Siebenzehntes Kapitel.

Die Gretchen und John Brooke als Wartezeit ausgesetzten drei Jahre sind vergangen, und die Beiden ein glückliches junges Pärchen. Mit gesundem Sinn hatte Brooke die freimüthigen Anerbietungen des Herrn Laurence ausgeschlagen und den Posten eines Unterbuchhalters angenommen, indem er sich lieber von der Pike auf emporarbeiten, als sich in gewagte Unternehmungen mit geborgtem Gelde einlassen wollte.

Wie die meisten jungen Frauen, begann auch Gretchen ihre eheliche Laufbahn mit dem Vorsahe, eine Musterhausfrau sein zu wollen.
Iohn sollte ein Paradies zu Hause sinden, immer ein lächelndes Gesicht sehen, köstlich taseln und niemals einen Knopf vermissen. Aber
ihre ängstliche Vielgeschäftigkeit störte die Ruhe, die zu einem Paradiese
gehört und sie war oft zu ermüdet, um auch nur zu lächeln. Iohn
litt öster an Mangel von Verdauung nach allerlei Leckergerichten und
verlangte undankbarer Weise nach schlichter Kost. Was die Knöpse
anbelangt, so sernte sie sich alsbald wundern, wohin sie verschwanden
und den Kopf über die Fahrlässisseit der Männer schütteln, ja ihm
drohen, daß er sie selbst annähen müsse, damit er sehe; die seine Leistung
mit ungeschickten Fingern besser aussiele als die ihrige mit flinken und
gewandten.

Gretchen verfiel in eine wahre Wuth zu tochen. Das ganze Koch= buch wurde durchversucht. Insbesondere war es ein Lieblingsgedanke von ihr, die Speisekammer mit selbstbereiteten Konserven zu füllen.